

Zachariä, Justus Friedrich Wilhelm: Ein bunter Stieglitz ward gefangen (1751)

1 Ein bunter Stieglitz ward gefangen,
2 Und einem Knaben auf Verlangen
3 Zu seinem Eigenthum geschenkt,
4 Der ganz entzückt auf nichts mehr denkt,
5 Als seines Vogels recht zu pflegen.
6 Er sucht daher ihm allerwegen
7 Sein liebstes Futter, füllt sein Glas
8 Des Tages oft mit frischem Naß;
9 Vergoldet ihm sein kleines Haus,
10 Und bringt ihm manchen Distelschmaus.
11 Der Stieglitz aber findet doch
12 Zuletzt ein unbemerktes Loch,
13 Aus welchem er gar bald entkam,
14 Und fröhlich seinen Abschied nahm.
15 Der Knabe rief ihm freundlich zu:
16 Wohin, du armer Vogel, du?
17 Was hat dir denn bei mir gefehlt,
18 Daß sich dein Flug das Weite wählt?
19 Hab' ich nicht Alles dir gegeben,
20 Wovon die Herr'n Stieglitze leben?
21 War nicht dein Käfig ein Palast,
22 Mit gold'nen Drähten eingefast?
23 Und ward dir nicht aus meiner Hand
24 Manch Stückchen Zucker zugewandt?
25 Komm' wieder, bitt' ich dich, herein!
26 Der Stieglitz gab zur Antwort: Nein!
27 Weg mit der
28 Hier hab' ich mehr, denn ich bin

(Textopus: Ein bunter Stieglitz ward gefangen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63930>)